



In der Talentwerkstatt treffen sich die Menschen aus Westafrika mit den Aktiven von Axatin um Gilberte Raymonde Driesen.

FOTO: THOMAS

Ein Verein mit Doppelstrategie

Axatin baut im Senegal eine Schule auf, um den Menschen dort eine Perspektive eröffnen, bietet aber auch hier Sprachkurse und Orientierung an

Von Steffen Tost

Der Name Axatin bedeutet in der senegalesischen Sprache Sérère Bildung und der junge, 30 aktive Mitglieder zählende Verein mit diesem Namen arbeitet zweigleisig. Zum einen unterstützt der Verein um Gilberte Raymonde Driesen den Aufbau einer Schule in der Savanne, wo es zuvor keine Bildungseinrichtung gegeben hat, zum anderen ist Axatin auch hier aktiv, bietet Sprachkurse und Beratung für Afrikaner an, kümmert sich aber auch um die Vermittlung der interkulturellen Kompetenz. Die Begegnung der Menschen auf Augenhöhe ist der 42-jährigen wichtig. In der Selbst- und in der Fremdwahrnehmung müssen die Afrikaner Akteure, keine Opfer sein.

Unter dem Titel „Wir und die anderen“ bietet Axatin in Kooperation mit Brot für die Welt und Engagement Global im Stadtteilbüro Eppinghofen ein zweitägiges Seminar an, das mit 20 Teilnehmern aus

den unterschiedlichsten Bereichen ausgebucht ist. „Es geht um die Bilder in unseren Köpfen und die Frage, wo sie herkommen“, erzählt sie,



„Es geht um Bilder, die in den Köpfen entstehen“

Raymonde Driesen Axatin

denn alle Menschen sind durch unterschiedliche Erfahrungen und ihre Umgebung geprägt, so dass man leicht in Fettnäpfchen treten kann. In dem Seminar, das auch von ehrenamtlichen Helfern besucht wird, sollen Perspektivwechsel, Empathie und Selbstreflexion angeregt werden. Es wird wohl nicht das letzte dieser Art sein. Driesen geht auch in die Schulen, erzählt heute etwa in einer neunten

Klasse an der Karl-Ziegler-Schule über den Senegal, den die Gymnasiallehrerin von acht Jahren verlassen hat. Anfang Juli ist eine Veranstaltung in einer Kindertagesstätte für Erzieherinnen, aber auch für Kinder geplant.

Da die Probleme der Menschen aus Westafrika andere sind als die syrischer Flüchtlinge, bietet Axatin zwei Mal in der Woche in der Talentwerkstatt in Styrum eine Sprechstunde an, in der die Afrikaner individuell beraten werden. An einem dritten Termin gibt es auch Sprachunterricht. Dabei werden sie vom CBE aus dem Topf „Komm-An“ für Sachmittel unterstützt.

Bei der Schule im Senegal steht der Bau eines Klassenraumes und der Kantine an, die von den Frauen des Dorfs betrieben werden soll, die dort die Früchte aus dem Garten verarbeiten wollen. Kürzlich erlitt das Projekt einen Rückschlag. Diebe stahlen Solarpanele, mit denen die Pumpen des Wassertanks betrieben werden. Sie wur-

den zwar von den wachsenden Dorfbewohnern gefasst, es stand aber ein Schaden, den die Teilnehmer begleichen wollen. Die Tische und Stühle aus dem aufgelösten Agenda-Büro an der Friedrich-Beke bekommt jetzt auch der Sch...
„Beschäftigt man sich mit Ursachen in den Herkunftsländern und sucht dort nach Lösungen, allen damit geholfen. Das macht die Arbeit von Axatin so wertvoll“, sagt Günter Draken, Filialleiter der Sparda Bank, die die Vereinsarbeit mit 1000 Euro unterstützte. In anderer Form, wie man den Verein unterstützen kann, haben Ute Heiner Schmitz vorgemacht. Ihre Goldenen Hochzeit bat sie ihre Gäste um Spenden statt Geschenke. Das brachte 600 Euro. Die Teilnehmer helfen auch: So meldete sich nach der Vereinsvorstellung der NRZ bei Driesen zwei Neheimmer, die eine Schulpatenschaft übernehmen würden, für 20 Euro monatlich, was sie sehr glücklich machte. Infos: www.axatin.de